



Protokoll 14. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 7. September 2022, 17.00 Uhr bis 20.18 Uhr, in der Halle 9
in Zürich-Oerlikon

Vorsitz: Präsident Matthias Probst (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 121 Mitglieder

Abwesend: Rahel Habegger (SP), Serap Kahriman (GLP), Sabine Koch (FDP), Martina Novak (GLP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2022/335](#) Eintritt von Moritz Bögli (AL) anstelle der zurückgetretenen Regula Fischer Svosve (AL) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026
3. [2022/151](#) RPK, Wahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Severin Pflüger (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026
4. [2022/360](#) * Weisung vom 24.08.2022: FV
Finanzdepartement, Volksinitiative «Keine goldenen Fallschirme für abtretende Behördenmitglieder», Gültigkeit, Ablehnung und Gegenvorschlag
5. [2022/361](#) * Weisung vom 24.08.2022: VHB
VSS
Immobilien Stadt Zürich, Ersatzneubau Schulanlage Saatlen, neue einmalige Ausgaben, Erstellung von Provisorien, Zusatzkredit zum Projektierungskredit
6. [2022/362](#) * Weisung vom 24.08.2022: STP
VS
Stadtentwicklung, Umsetzung Sprachförderkonzept, Beiträge 2023–2026, individuelle Kostenrückerstattung 2023–2026; neue wiederkehrende Ausgaben
7. [2022/363](#) * Weisung vom 24.08.2022: VHB
VSS
Immobilien Stadt Zürich, Instandsetzung und Erweiterung Schulanlage Mühlebach, neue einmalige Ausgaben

- | | | | |
|-----|--|--|------------|
| 8. | <u>2022/364</u> * | Weisung vom 24.08.2022:
Immobilien Stadt Zürich, Verlängerung Mietvertrag Bürogebäude Schaffhauserstrasse 26, Umbau Förrlibuckstrasse 59/61 und Instandhaltung Bahnhofbrücke 1, neue einmalige Ausgaben | VHB
VSI |
| 9. | <u>2022/365</u> * | Weisung vom 24.08.2022:
Motion von Dr. Balz Bürgisser und Yasmine Bourgeois betreffend Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit einer Autismus-Spektrum-Störung in einer Regelklasse, Bericht und Abschreibung | VSS |
| 10. | <u>2022/366</u> * | Weisung vom 24.08.2022:
Sozialdepartement, insieme Zürich Stadt und Bezirk Meilen, insieme Kulturlokal, Beiträge 2023–2026 | VS |
| 11. | <u>2022/395</u> * | Weisung vom 31.08.2022:
Sozialdepartement, Verein Solidara Zürich, Verein FIZ, Beiträge 2023–2026 | VS |
| 12. | <u>2022/398</u> * | Weisung vom 31.08.2022:
Immobilien Stadt Zürich, Ersatzneubau Schulanlage Utogrund, Projektierungskredit, Erstellung von Provisorien, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung von zwei Motionen | VHB
VSS |
| 13. | <u>2022/372</u> *
E | Postulat von Marco Denoth (SP), Flurin Capaul (FDP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 24.08.2022:
Rasche Impfung gegen die Affenpocken durch Interventionen bei Bund und Kanton oder durch eine eigene Organisation der Impfung | VGU |
| 14. | <u>2022/373</u> *
E | Postulat von Anna Graff (SP), Marco Denoth (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 24.08.2022:
Einrichtung von energieeffizienten Velozählstellen an stark frequentierten Orten von strategischem Interesse | VTE |
| 15. | <u>2022/375</u> *
E | Postulat von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 24.08.2022:
Pilotprojekt für eine kostenlose Nutzung der Toiletten von Gastronomiebetrieben und Geschäften ohne Konsumationspflicht | VGU |
| 16. | <u>2022/376</u> *
E | Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 24.08.2022:
Schulhaus Hans Asper, Aufhebung der Auto-Parkplätze auf dem Pausenplatz/Allwetterplatz hinter dem Schulhaus | VSS |
| 17. | <u>2022/377</u> *
E | Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 24.08.2022:
Verzicht auf die geplante Rodung im Naturschutzgebiet beim Seebad Katzensee | VTE |

- | | | | | |
|-----|--------------------------|--------|--|-----|
| 18. | 2022/380 | *
E | Postulat von Andreas Kirstein (AL) vom 24.08.2022:
Geschäftsbericht der Energie 360° AG, detaillierte Ausweisung der Unternehmenssparten mit ihren jeweiligen Anteilen an der Erfolgsrechnung sowie der Bilanz | VIB |
| 19. | 2022/22 | | Weisung vom 19.01.2022:
Postulat von Katharina Prelicz-Huber und Natalie Eberle betreffend Bericht über Aus-, Nachhol- und Weiterbildungsmöglichkeiten für motivierte Sozialhilfeempfangende, Bericht und Abschreibung | VS |
| 20. | 2022/173 | | Weisung vom 04.05.2022:
Sozialdepartement, Schuldenberatung Kanton Zürich, Beiträge 2023–2026 | VS |
| 21. | 2022/180 | | Weisung vom 11.05.2022:
Präsidialdepartement, Massnahmen zur Sanierung der Kongresshaus Zürich AG; Beitragserhöhung an die Kongresshaus-Stiftung Zürich, Genehmigung der Änderung des Subventionsvertrags der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG; Mietzinsreduktion für nicht-kommerzielle Drittveranstaltende in der Tonhalle; Zusatzkredite, Nachtragskredit | STP |
| 22. | 2022/404 | E | Postulat von Dr. Florian Blättler (SP) und Christina Horisberger (SP) vom 31.08.2022:
Varianten zur Liquidation der Kongresshaus Zürich AG im Hinblick auf das Ende des laufenden Vertrags | STP |
| 23. | 2022/181 | | Weisung vom 11.05.2022:
Finanzdepartement, Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ), Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2021 | FV |
| 24. | 2022/317 | A | Dringliches Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 06.07.2022:
Verzicht auf den geplanten Ausbau von Reklameflächen | VHB |
| 25. | 2021/466 | | Interpellation der SP-, FDP-, SVP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentarischen Gruppe EVP vom 24.11.2021:
Strategie betreffend Zwischennutzungen, Möglichkeiten zur Vereinfachung und Vergünstigung der Organisation, Kommunikation von nichtbeanspruchten Nutzflächen, Gewährleistung einer frühzeitigen Thematisierung bei städtischen und privaten Bauprojekten sowie Spielraum zur Ermöglichung von nicht zonengemässen Zwischennutzungen | FV |
| 26. | 2021/475 | A/P | Motion von Reto Brüesch (SVP) und Ernst Danner (EVP) vom 01.12.2021:
Sicherstellung eines Anteils von mindestens 20 Prozent an Wohnungen für Personen im Alter von über 60 Jahren bis 2040 in allen städtischen Liegenschaften | FV |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

550. 2022/342

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 13.07.2022:
Unbürokratische und schnelle Rückkehrhilfe für Geflüchtete aus der Ukraine:**

Samuel Balsiger (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 14. September 2022 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

551. 2022/343

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) vom
13.07.2022:
Kauf von gebrauchten Krankenwagen und Lieferung in die Ukraine über
Entwicklungsorganisationen**

Samuel Balsiger (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 14. September 2022 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

552. 2022/372

**Postulat von Marco Denoth (SP), Flurin Capaul (FDP) und 12 Mitunterzeichnenden
vom 24.08.2022:
Rasche Impfung gegen die Affenpocken durch Interventionen bei Bund und
Kanton oder durch eine eigene Organisation der Impfung**

Marco Denoth (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 14. September 2022 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

- 553. 2022/335**
Eintritt von Moritz Bögli (AL) anstelle der zurückgetretenen Regula Fischer Svosve (AL) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 29. Juni 2022 anstelle von Regula Fischer Svosve (AL 10) mit Wirkung ab 1. September 2022 für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 als gewählt erklärt:

Moritz Bögli (AL 10), 1998, Student Geschichtswissenschaften

- 554. 2022/151**
RPK, Wahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Severin Pflüger (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

Es wird gewählt:

Cathrine Pauli (FDP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte

- 555. 2022/360**
Weisung vom 24.08.2022:
Finanzdepartement, Volksinitiative «Keine goldenen Fallschirme für abtretende Behördenmitglieder», Gültigkeit, Ablehnung und Gegenvorschlag

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. September 2022

- 556. 2022/361**
Weisung vom 24.08.2022:
Immobilien Stadt Zürich, Ersatzneubau Schulanlage Saatlen, neue einmalige Ausgaben, Erstellung von Provisorien, Zusatzkredit zum Projektierungskredit

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. September 2022

- 557. 2022/362**
Weisung vom 24.08.2022:
Stadtentwicklung, Umsetzung Sprachförderkonzept, Beiträge 2023–2026, individuelle Kostenrückerstattung 2023–2026; neue wiederkehrende Ausgaben

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. September 2022

558. 2022/363

**Weisung vom 24.08.2022:
Immobilien Stadt Zürich, Instandsetzung und Erweiterung Schulanlage
Mühlebach, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom
5. September 2022

559. 2022/364

**Weisung vom 24.08.2022:
Immobilien Stadt Zürich, Verlängerung Mietvertrag Bürogebäude Schaffhauser-
strasse 26, Umbau Förrlibuckstrasse 59/61 und Instandhaltung Bahnhofbrücke 1,
neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom
5. September 2022

560. 2022/365

**Weisung vom 24.08.2022:
Motion von Dr. Balz Bürgisser und Yasmine Bourgeois betreffend Förderung und
Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit einer Autismus-Spektrum-Störung
in einer Regelklasse, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom
5. September 2022

561. 2022/366

**Weisung vom 24.08.2022:
Sozialdepartement, insieme Zürich Stadt und Bezirk Meilen, insieme Kulturlokal,
Beiträge 2023–2026**

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom
5. September 2022

562. 2022/395

**Weisung vom 31.08.2022:
Sozialdepartement, Verein Solidara Zürich, Verein FIZ, Beiträge 2023–2026**

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom
5. September 2022

563. 2022/398

**Weisung vom 31.08.2022:
Immobilien Stadt Zürich, Ersatzneubau Schulanlage Utogrund, Projektierungs-
kredit, Erstellung von Provisorien, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung von
zwei Motionen**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom
5. September 2022

564. 2022/372

Postulat von Marco Denoth (SP), Flurin Capaul (FDP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 24.08.2022:

Rasche Impfung gegen die Affenpocken durch Interventionen bei Bund und Kanton oder durch eine eigene Organisation der Impfung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

565. 2022/373

Postulat von Anna Graff (SP), Marco Denoth (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 24.08.2022:

Einrichtung von energieeffizienten Velozählstellen an stark frequentierten Orten von strategischem Interesse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

566. 2022/375

Postulat von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Urs Riklin (Grüne) vom 24.08.2022:

Pilotprojekt für eine kostenlose Nutzung der Toiletten von Gastronomiebetrieben und Geschäften ohne Konsumationspflicht

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Andreas Egli (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

567. 2022/376
Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 24.08.2022:
Schulhaus Hans Asper, Aufhebung der Auto-Parkplätze auf dem Pausenplatz/ Allwetterplatz hinter dem Schulhaus

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

568. 2022/377
Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 24.08.2022:
Verzicht auf die geplante Rodung im Naturschutzgebiet beim Seebad Katzensee

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

569. 2022/380
Postulat von Andreas Kirstein (AL) vom 24.08.2022:
Geschäftsbericht der Energie 360° AG, detaillierte Ausweisung der Unternehmenssparten mit ihren jeweiligen Anteilen an der Erfolgsrechnung sowie der Bilanz

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Andreas Egli (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

570. 2022/22**Weisung vom 19.01.2022:****Postulat von Katharina Prelicz-Huber und Natalie Eberle betreffend Bericht über Aus-, Nachhol- und Weiterbildungsmöglichkeiten für motivierte Sozialhilfeempfangende, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Förderung von Aus-, Nachhol- und Weiterbildung bei motivierten Sozialhilfebeziehenden im Erwerbsalter gemäss Beilage (datiert vom 19. Januar 2022) wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2019/16, von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Natalie Eberle (AL) vom 16. Januar 2019 betreffend Bericht über Aus-, Nachhol- und Weiterbildungsmöglichkeiten für motivierte Sozialhilfeempfangende wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Referentin; Präsident Marcel Tobler (SP), Walter Angst (AL), Ivo Bieri (SP) i. V. von Nadia Huberson (SP), Alexander Brunner (FDP), Martin Busekros (Grüne) i. V. von Yves Henz (Grüne), Fanny de Weck (SP), Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Vizepräsidentin Mélissa Dufournet (FDP), Hannah Locher (SP), Ronny Siev (GLP), Dr. Josef Widler (Die Mitte)

Minderheit: Sebastian Zopfi (SVP), Referent; Susanne Brunner (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Referentin; Präsident Marcel Tobler (SP), Walter Angst (AL), Ivo Bieri (SP) i. V. von Nadia Huberson (SP), Alexander Brunner (FDP), Susanne Brunner (SVP), Martin Busekros (Grüne) i. V. von Yves Henz (Grüne), Fanny de Weck (SP), Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Vizepräsidentin Mélissa Dufournet (FDP), Hannah Locher (SP), Ronny Siev (GLP), Dr. Josef Widler (Die Mitte), Sebastian Zopfi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Förderung von Aus-, Nachhol- und Weiterbildung bei motivierten Sozialhilfebeziehenden im Erwerbsalter gemäss Beilage (datiert vom 19. Januar 2022) wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2019/16, von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Natalie Eberle (AL) vom 16. Januar 2019 betreffend Bericht über Aus-, Nachhol- und Weiterbildungsmöglichkeiten für motivierte Sozialhilfeempfangende wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. September 2022

571. 2022/173

Weisung vom 04.05.2022:

Sozialdepartement, Schuldenberatung Kanton Zürich, Beiträge 2023–2026

Antrag des Stadtrats

Dem Verein Schuldenberatung Kanton Zürich wird für die Jahre 2023–2026 ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 143 000.– für die Basisleistungen und die Grundberatungen bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Fanny de Weck (SP)

Schlussabstimmung

Die SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Fanny de Weck (SP), Referentin; Präsident Marcel Tobler (SP), Walter Angst (AL), Ivo Bieri (SP) i. V. von Nadia Huberson (SP), Alexander Brunner (FDP), Susanne Brunner (SVP), Martin Busekros (Grüne) i. V. von Yves Henz (Grüne), Anthony Goldstein (FDP) i. V. von Vizepräsidentin Mélissa Dufournet (FDP), Hannah Locher (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Ronny Siev (GLP), Dr. Josef Widler (Die Mitte), Sebastian Zopfi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Dem Verein Schuldenberatung Kanton Zürich wird für die Jahre 2023–2026 ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 143 000.– für die Basisleistungen und die Grundberatungen bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. September 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. November 2022)

572. 2022/180**Weisung vom 11.05.2022:**

Präsidialdepartement, Massnahmen zur Sanierung der Kongresshaus Zürich AG; Beitragserhöhung an die Kongresshaus-Stiftung Zürich, Genehmigung der Änderung des Subventionsvertrags der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG; Mietzinsreduktion für nicht-kommerzielle Drittveranstaltende in der Tonhalle; Zusatzkredite, Nachtragskredit

Antrag des Stadtrats

1. Unter Vorbehalt der Zustimmung der a. o. Generalversammlung der Kongresshaus Zürich AG zum Kapitalschnitt mit anschliessender Kapitalerhöhung («Harmonika») und dem Vorliegen einer rechtsverbindlichen Zusicherung der Kongresshaus Zürich AG zur umgehenden Rückzahlung des von der Stadt gewährten nachrangigen Darlehens von 1,9 Millionen Franken nach erfolgreicher Liberierung des neuen Aktienkapitals:

Für die Kapitalerhöhung der Kongresshaus Zürich AG wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 2 000 000.– gemäss STRB Nr. 202/2022 ein Netto-Zusatzkredit von höchstens Fr. 2 600 000.– bewilligt. Die neuen Netto-Ausgaben betragen damit insgesamt höchstens Fr. 4 600 000.–.

2. Zurückgezogen gemäss Zuschrift des Stadtrats vom 24.08.2022
3. Zurückgezogen gemäss Zuschrift des Stadtrats vom 24.08.2022

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Im Budget 2022 werden folgende Positionen erhöht:

Konto [IM Position]	Bisher bewilligt (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)	Neu bewilligt (in Fr.)
(1500) 550002 (Beteiligung Kongresshaus AG) [5550 00 000 (Beteiligung an privaten Unternehmen)]	1 900 000	4 500 000	6 400 000
(2000) 3634 00 111 (Beitrag an Kongresshaus-Stiftung Zürich) [(2000) 103 202 (inkl. Teuerung von Fr. 9 600.–)]	2 909 600	395 800 (pro rata temporis; August bis Dezember 2022)	3 305 400
(1510) 3632 00 423 (Tonhalle: Mietkosten) [1501 121 001 (FÖ Tonhalle)]	2 235 000	90 300 (pro rata temporis; August bis Dezember 2022)	2 325 300
		Die Beiträge sind auf 100.– gerundet	Die Beiträge sind auf 100.– gerundet

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Christina Horisberger (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Christina Horisberger (SP), Referentin; Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Christian Monn (GLP), Urs Riklin (Grüne)
 Minderheit: Regula Fischer Svosve (AL), Referentin
 Enthaltung: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Christina Horisberger (SP), Referentin; Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Christian Monn (GLP), Urs Riklin (Grüne)
 Minderheit: Regula Fischer Svosve (AL), Referentin
 Enthaltung: Stefan Urech (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag des Stadtrats:

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Unter Vorbehalt der Zustimmung der a. o. Generalversammlung der Kongresshaus Zürich AG zum Kapitalschnitt mit anschliessender Kapitalerhöhung («Harmonika») und dem Vorliegen einer rechtsverbindlichen Zusicherung der Kongresshaus Zürich AG zur umgehenden Rückzahlung des von der Stadt gewährten nachrangigen Darlehens von 1,9 Millionen Franken nach erfolgreicher Liberierung des neuen Aktienkapitals:

Für die Kapitalerhöhung der Kongresshaus Zürich AG wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 2 000 000.– gemäss STRB Nr. 202/2022 ein Netto-Zusatzkredit von höchstens Fr. 2 600 000.– bewilligt. Die neuen Netto-Ausgaben betragen damit insgesamt höchstens Fr. 4 600 000.–.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Im Budget 2022 werden folgende Positionen erhöht:

Konto [IM Position]	Bisher bewilligt (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)	Neu bewilligt (in Fr.)
(1500) 550002 (Beteiligung Kongresshaus AG) [5550 00 000 (Beteiligung an privaten Unternehmen)]	1 900 000	4 500 000	6 400 000
(2000) 3634 00 111 (Beitrag an Kongresshaus-Stiftung Zürich) [(2000) 103 202 (inkl. Teuerung von Fr. 9 600.–)]	2 909 600	395 800 (pro rata temporis; August bis Dezember 2022)	3 305 400

(1510) 3632 00 423 (Tonhalle: Mietkosten) [1501 121 001 (FÖ Tonhalle)]	2 235 000	90 300 (pro rata temporis; August bis Dezember 2022)	2 325 300
		Die Beiträge sind auf 100.– gerundet	Die Beiträge sind auf 100.– gerundet

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. September 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. November 2022)

573. 2022/404

Postulat von Dr. Florian Blättler (SP) und Christina Horisberger (SP) vom 31.08.2022:

Varianten zur Liquidation der Kongresshaus Zürich AG im Hinblick auf das Ende des laufenden Vertrags

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Florian Blättler (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 532/2022).

Stefan Urech (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 76 gegen 13 Stimmen (bei 30 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

574. 2022/181

Weisung vom 11.05.2022:

Finanzdepartement, Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ), Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2021

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2021 der Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ) (Beilage) wird genehmigt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Lisa Diggelmann (SP)

Schlussabstimmung

Die RPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Lisa Diggelmann (SP), Referentin; Präsident Florian Utz (SP), Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Severin Pflüger (FDP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP)

Abwesend: Alan David Sangines (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung 2021 der Unfallversicherung Stadt Zürich (UVZ) (Beilage) wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. September 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

575. 2022/317

**Dringliches Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 06.07.2022:
Verzicht auf den geplanten Ausbau von Reklameflächen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Dringlichen Postulats zur Prüfung ab.

Anna Graff (SP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 362/2022).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 62 gegen 57 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

576. 2021/466

**Interpellation der SP-, FDP-, SVP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der
Parlamentarischen Gruppe EVP vom 24.11.2021:
Strategie betreffend Zwischennutzungen, Möglichkeiten zur Vereinfachung und
Vergünstigung der Organisation, Kommunikation von nichtbeanspruchten
Nutzflächen, Gewährleistung einer frühzeitigen Thematisierung bei städtischen
und privaten Bauprojekten sowie Spielraum zur Ermöglichung von nicht zonen-
gemässen Zwischennutzungen**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 460 vom 1. Juni 2022).

Reto Brüesch (SVP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

577. 2021/475

**Motion von Reto Brüesch (SVP) und Ernst Danner (EVP) vom 01.12.2021:
Sicherstellung eines Anteils von mindestens 20 Prozent an Wohnungen für Personen im Alter von über 60 Jahren bis 2040 in allen städtischen Liegenschaften**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Reto Brüesch (SVP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4682/2021).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Cathrine Pauli (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

~~Der Stadtrat wird beauftragt, in allen städtischen Wohnliegenschaften einen Anteil von mindestens 20 Prozent an Wohnungen für Personen im Alter von über 60 Jahren bis im Jahr 2040 zur Verfügung zu stellen, aufgefordert abzuklären, inwiefern der Mieterspiegel in den städtischen Wohnliegenschaften die demografische Verteilung der Bevölkerung besser widerspiegeln kann, mit dem Fokus, den Anteil von Wohnungen für die ältere Stadtbevölkerung zu erhöhen. Dabei ist das städtische Mietreglement einzuhalten. Sollte es in einzelnen Liegenschaften ökonomisch unverhältnismässig sein, diese altersgerecht herzurichten, kann dies in anderen Liegenschaften kompensiert werden.~~

~~Über die Erreichung dieses Zieles soll der Stadtrat dem Gemeinderat alle zwei Jahre ein substantieller Bericht zur Umsetzung abliefern. Namentlich über die Entwicklung des Anteils an Alterswohnungen in jeder städtischen Liegenschaft. Ebenso soll aufgezeigt werden, welche Massnahmen notwendig waren, um Liegenschaften altersgerecht und/oder hindernisfrei zu gestalten. Es soll auch aufgezeigt werden, wie bei der Vermietung die älteren Personen gerechter berücksichtigt werden, um die gewünschten Anteile an Alterswohnungen zu erreichen.~~

Reto Brüesch (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden und ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Walter Angst (AL) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das geänderte Postulat GR Nr. 2022/423 (statt Motion GR Nr. 2021/475, Umwandlung) wird mit 55 gegen 60 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

578. 2022/424
Postulat der SP- und GLP-Fraktion vom 07.09.2022:
Stellenausbau bei der Stadtpolizei zur Entschärfung der angespannten Personal-situation und für die Bereiche Cyberkriminalität, Fuss- und Velopatrouillen und Autoposer

Von der SP- und GLP-Fraktion ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadtpolizei bis 2026 einen Stellenausbau planen kann, welcher der Hälfte der in W 2022/21 beantragten Stellen entspricht. Diese 43 Stellen sollen zur einen Hälfte zur Entschärfung der angespannten Personalsituation (insb. Abbau von Überstunden und Verzicht auf ausserordentliche Wochenendeinsätze) eingesetzt werden. Die andere Hälfte soll für die polizeiliche Arbeit in den Bereichen Cyberkriminalität, Fuss- und Velopatrouillen und Autoposer eingesetzt werden.

Begründung:

Mit der Weisung 2022/21 wird dem Gemeinderat ein Bericht zur geplanten Stellenerhöhung bei der Stadtpolizei Zürich vorgelegt, welcher einen Stellenausbau um 152 Stellen bis 2030 vorsieht. Dieser Bericht legt nicht überzeugend dar, weshalb ein derart massiver Ausbau an Stellen unabdingbar ist. Die Stadtpolizei konnte hingegen darlegen, dass ein gewisser Ausbau aufgrund der angespannten Personalsituation erforderlich ist. Dementsprechend sollte der Personalbestand massvoll ausgebaut werden. Zudem wäre ein Ausbau der stadtpolizeilichen Arbeit in den Bereichen Cyberkriminalität, Velo- und Fusspatrouillen (insbesondere im Zusammenhang mit Hate Crimes im Niederdorf) und Autoposer zu begrüssen.

Mitteilung an den Stadtrat

579. 2022/425
Postulat von Patrik Brunner (FDP) und Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) vom 07.09.2022:
Erhebung der durchschnittlichen Absenzen der betreuten Klientinnen und Klienten in den Berufsfachschulen sowie Aufnahme als Kennzahl in den Leistungsnachweisen

Von Patrik Brunner (FDP) und Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Erhebung von durchschnittlichen Absenzen pro Semester der betreuten Klientinnen und Klienten in den Berufsfachschulen als Kennzahl in den Leistungsnachweisen zur Sammelweisung 2022/174 aufgenommen werden kann. Dies nur bei Vertragspartnerinnen und Vertragspartner mit berufsschulpflichtigen Klientinnen und Klienten. Das Sozialdepartement soll die durchschnittlichen Absenzen erheben und einen internen Grenzwert festlegen, ab dem bei dem Partner interveniert wird. Die erlaubten Werte können zu Beginn der Ausbildung höher sein, müssen aber bis zum Qualifikationsverfahren abnehmen.

Begründung:

Diese Zahl, zusammen mit den erfolgreichen Abschlüssen ist eine Schlüsselzahl, ob der Leistungsauftrag erfolgreich und zielgruppengerecht ausgeführt worden ist. Es gibt dazu in einigen Berufszweigen Tendenzen, dass die Lernenden aus dem zweiten oder geschützten Arbeitsmarkt häufiger in der Berufsfachschule fehlen. Persönliche oder gesundheitliche Gründe werden dabei vorgeschoben und im Nachgang nicht bearbeitet. Dabei verschlimmert, der dabei entstehende schulische Rückstand, den Druck auf die Lernenden.

Zusätzlich schützt die Erhebung dieser Absenzen die Auszubildenden zusätzlich vor wirtschaftlicher Ausbeutung. Denn für gewisse Arbeitgeber ist die aktive Arbeitszeit im Betrieb wichtiger als der Besuch der Berufsfachschule. Solange im Betrieb gearbeitet wird, werden Absenzen in der Berufsschule toleriert.

Mitteilung an den Stadtrat

580. 2022/426
Postulat von Patrik Brunner (FDP) und Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) vom 07.09.2022:
Finanzielle Unterstützung des «incluso-LERNstudio*»

Von Patrik Brunner (FDP) und Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, in welchem Umfang eine finanzielle Unterstützung des Caritas «incluso-LERNstudio*» möglich ist. Die benötigten finanziellen Mittel sollen in Rücksprache mit dem Partner erhoben werden.

Begründung:

Das «incluso-LERNstudio*» ist ein Nachhilfe-Angebot in der Stadt Zürich mit dem Ziel Lehrabbrüche von spätmigrierten Lernenden vorzubeugen. Die Lernenden werden von freiwilligen Tutorinnen und Tutoren unterstützt. Das Ziel ist dabei ein erfolgreicher Lehrabschluss. Das Angebot ist kostenlos und niederschwellig. Das «incluso-LERNstudio*» hat 20 Lernplätze, die gut ausgelastet sind.

Durch die Berufslehre erhalten spätmigrierte Jugendliche einen Zugang zum Schweizer Arbeitsmarkt. Die Absolvierung einer beruflichen Grundbildung ist jedoch anspruchsvoll, da die jungen Menschen ihre Schulbildung zu einem grossen Teil nicht in der Schweiz erworben haben. Laut Bundesamt zählt die Gruppe der Spätmigrierten zur Gruppe mit erhöhtem Risiko einer Auflösung des Lehrvertrages oder eines Lehrabbruchs. Das Projekt leistet somit einen wichtigen Beitrag.

Mitteilung an den Stadtrat

581. 2022/427
Postulat von Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Patrik Brunner (FDP) vom 07.09.2022:
Vertragspartnerinnen und Vertragspartner für die Arbeitsintegrationsangebote, Schutzkonzepte zur Verhinderung von sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung

Von Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Patrik Brunner (FDP) ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Schutzkonzepte zur Verhinderung von sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung als Grundlage für die Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich im Rahmen der Sammelweisung 2022/174 verlangt werden können. Die Vertragspartnerinnen und Vertragspartner sollen ein Schutzkonzept zur Verhinderung von sexueller Ausbeutung und wirtschaftlicher Ausbeutung ausarbeiten und der Stadt Zürich (SD) einreichen. Das Sozialdepartement soll diese Konzepte prüfen und Nachbesserung verlangen, wenn diese mangelhaft sind. Dies kann auch nachträglich, aber vor Ende der Kontraktzeit vollzogen werden.

Begründung:

Der Mangel an diesen Konzepten bei Vertragspartnern ist erschreckend. Die Klient*innen befinden sich in einer Abhängigkeit, da das Arbeitsintegrationsprogramm häufig die letzte Chance für einen Abschluss ist und/oder eine finanzielle Notlage besteht. Das Machtgefälle innerhalb der Beziehungen ist massiv. Die Klient*innen sind in einer vulnerablen Situation. Gerade die Partner, welche Verbundlehrstellen und Personalplatzierung betreiben, müssen sich Gedanken zur wirtschaftlichen und sexuellen Ausbeutung machen. Ohne ein Konzept in diesen beiden Bereichen, dürften die Partner eigentlich nicht operieren.

Mitteilung an den Stadtrat

582. 2022/428**Postulat von Tanja Maag Sturzenegger (AL) und Elisabeth Schoch (FDP) vom 07.09.2022:****Medizinische Qualitätskriterien der Kaderärztinnen- und Kaderärzteverordnung (KAV), Ergänzung durch griffigeres Instrument**

Von Tanja Maag Sturzenegger (AL) und Elisabeth Schoch (FDP) ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die in der Kaderärztinnen- und Kaderärzteverordnung (KAV) aufgeführten medizinischen Qualitätskriterien durch ein griffigeres Instrument wie z.B. Patient related outcome measures (PROMS) ergänzt werden können. Ein ergänzendes Instrument soll schrittweise implementiert werden.

Begründung:

Die zur Medizinischen Qualität gemäss Art. 17 Abs. 1 lit. c KAV aufgeführten Kriterien (Information der Patient:innen übervorgesehene Behandlung, ihre Rechte und Pflichten, die Vollständigkeit der Führung von Diagnose- oder Behandlungsstatistiken, Aus-, Weiter- und Fortbildungen des Teams, die Führung von Diagnose- oder Behandlungsstrategien, Wartezeiten, angemessene Anwendung von diagnostischen und therapeutischen Massnahmen) sollten als Minimalstandard ärztlicher Arbeit verstanden werden, entbehren der Objektivität und lassen keine Aussage zur Wirksamkeit der Behandlung sowie der Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu.

Ein Instrument wie zum Beispiel Patient related outcome measures (PROMS) liefert patientenbezogene Kenndaten und Informationen zu dessen/deren Gesundheitszustand und zur Effektivität der Behandlung. PROMS unterstützen die Ausrichtung der ärztlichen Behandlung an Patientinnen und Patienten Präferenzen. Ärztinnen und Ärzte gewinnen zeitnahe Rückmeldungen zum Behandlungserfolg und können ihre weiteren Interventionen danach ausrichten. Darüber hinaus lassen sich PROMS in ein übergeordnetes betriebliches Qualitätsmanagement einspeisen. Sie werden idealerweise in Routineabläufe und ein allfälliges elektronisches Patientendossier integriert.

Mitteilung an den Stadtrat

583. 2022/429**Postulat von Roger Suter (FDP) und Claudia Rabelbauer (EVP) vom 07.09.2022: Volksinitiative Seerestaurant, transparente Abklärung der zentralen Elemente der Initiative im Rahmen einer Standortevaluation**

Von Roger Suter (FDP) und Claudia Rabelbauer (EVP) ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, die in der Initiative geforderten zentralen Elemente (Standort bei der Quaibrücke, Fussgängersteg) in einer Standortevaluation transparent abzuklären.

Begründung:

In der heutigen Vorlage des Stadtrats ist einerseits der Fussgängersteg nicht Bestandteil der vertieften Abklärungen, andererseits entspricht der Standort beim Tickethäuschen / Kiosk nicht der Forderung der Initianten. In der Anhörung des Initiativ-Komitees kam deutlich zum Ausdruck, dass der Vorschlag des Stadtrats die Initiative nicht erfüllt.

Daher sollen die Machbarkeitsüberlegungen die Forderungen des Komitees aufgreifen und abschliessend prüfen.

Mitteilung an den Stadtrat

584. 2022/430**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 07.09.2022:
Einsetzung einer externen Fachperson als «Energie-General» mit Weisungs-
befugnis über alle Departemente und Dienstabteilungen**

Von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er einen externen Experten als Energie-General ernennen kann (Frau oder Mann). Der Energie-General soll versuchen, grosse Schäden durch die Energie-Krise vom Wirtschaftsstandort Stadt Zürich dauerhaft abzuwenden.

Er soll während der Dauer der Energie-Krise Weisungsbefugnis über alle Departemente und Dienstabteilungen der Stadtzürcher Verwaltung haben und nicht dem Stadtrat unterstellt sein.

Begründung:

«Energie-Krise: Risiko ist real und gross» (Tamedia, 20. Juli 2022), «Energie-Krise: Bundesrat will Haushalte einschränken» (Tages-Anzeiger, 25. Juli 2022), «Energie-Krise: «Wenn der Winter sehr kalt wird, haben wir ein Problem» (Zürichsee-Zeitung, 25. August 2022).

Energie-Krise, Energie-Krise, Energie-Krise! Kein anderes Thema bereitet den Menschen mehr Angst als die von den «grünen» Träumern verursachte Energie-Krise. Die SVP warnt als einzige Partei seit Jahren vor der leider auch im Stadt- und Gemeinderat dominierenden Chaos-Politik der «grünen» Träumer. Ein Beispiel:

«Die Energiestrategie 2050 ist offensichtlich gescheitert – sie ist ein pseudo-ökologischer Blindflug mit üblen Folgen für Wirtschaft und Bevölkerung. Ohne rasche und massive Kurskorrektur wird das schlimmste Risiko – eine Strommangellage – bald Realität. Ausserdem werden wir zunehmend von den europäischen Nachbarländern abhängig und damit durch die EU erpressbar. Die Politik muss endlich ihre Verantwortung wahrnehmen und die Versorgungssicherheit als oberste Priorität der Schweizer Energiepolitik gewährleisten.

Bei der Volksabstimmung über die Energiestrategie von 2017 wurden der Bevölkerung durch den Bundesrat geschönte Zahlen sowie völlig unrealistische Annahmen präsentiert. Die Strategie sei sicher, sauber und schweizerisch. Der Atomausstieg sei mit Mehrkosten von 40 Franken pro Haushalt zu realisieren und es sei jederzeit genügend Strom aus erneuerbaren Energien vorhanden.

Nur die SVP warnte vor deutlich höheren Kosten. Auch die Gefährdung der Stromversorgung sowie die unrealistischen Zubau-Ziele für Erneuerbare und die Effizienzziele kritisierte die SVP schon damals, wie auch die Notwendigkeit von Gaskraftwerken mit entsprechendem CO₂-Ausstoss. Es war absehbar, dass die Abhängigkeit der Schweiz von Energie aus dem Ausland keinesfalls kleiner werden würde.

Ausserdem hat die Bevölkerung der Schweiz seit 1990 um fast 2 Millionen Menschen zugenommen, was einen erhöhten Bedarf an Energie zur Folge hat und die CO₂-Reduktionsleistungen der Schweiz mehr als halbiert. Auch diese Tatsachen leugnet die links-grüne Politik bis heute.

Blackout-Risiko und Erpressbarkeit steigen Bereits zeigt sich, dass die Befürchtungen der SVP in jedem Punkt wahr werden und dies sogar noch schneller als prognostiziert. Die EMPA geht von einer Stromlücke von rund 40 Terawattstunden (TWh) aus, Prognosen anderer Studien liegen noch deutlich höher. Diese Lücke kann mit der eingeschlagenen Politik nicht geschlossen werden. Schon darum nicht, weil fluktuierende Energieträger zum falschen Zeitpunkt produzieren.

Ausgerechnet im Winterhalbjahr, wenn die Wärmepumpen deutlich mehr Strom fressen, bringt Photovoltaik nur einen Siebtel der Sommer-Leistung. Das Risiko von Strommangellagen und Blackouts mit Milliarden Kostenfolgen für Wirtschaft und Gesellschaft wird immer realer.

Ohne rasche und massive Kurskorrektur begibt sich die Schweiz durch den ansteigenden Stromimport auch politisch in die direkte Abhängigkeit von den europäischen Nachbarländern, obschon diese selbst nicht mehr zu jeder Zeit ausreichend Strom zur Verfügung haben. Dadurch wird die Schweiz durch die EU erpressbar.

Fazit: Die links-grüne Politik verringert das inländische Stromangebot, verhindert echte Alternativen zur Kernkraft und baut gleichzeitig die Stromnachfrage aus.»

Quelle: SVP Klartext Januar 2022

Mitteilung an den Stadtrat

585. 2022/431
Postulat von Jean-Marc Jung (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 07.09.2022:
Dolderbahn, Weiterbetrieb der bisherigen Fahrzeuge

Von Jean-Marc Jung (SVP) und Susanne Brunner (SVP) ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Dolderbahn ihre beiden bestehenden roten Fahrzeuge nachhaltig instand halten kann, um sie weiterhin betreiben zu können.

Begründung:

Die Stadt kommunizierte mit Medienmitteilung vom 12. Juli 2022, dass die Dolderbahn-Fahrzeuge seit bald 50 Jahren in Betrieb und am Ende ihrer Einsatzzeit angekommen seien. Die Dolderbahn-Betriebs-AG, an der die Stadt Zürich zu 50 Prozent beteiligt ist, hat bei Stadler Rail zwei neue Triebwagen als Ersatz für die beiden bestehenden Fahrzeuge bestellt.

Der Auftrag, inklusive eines Vorrats an Ersatzteilen, beläuft sich auf 10,5 Millionen Franken. 2004 wurden Fahrtstrecke, Haltestellen und Fahrzeuge komplett saniert. Die Betriebsführung wird seit 1999 von der VBZ wahrgenommen.

Gemäss Homepage der VBZ bieten die neuen Zahnradtriebwagen von Stadler ein modernes und edles Design, kombiniert mit klassisch roter Farbgebung, goldigen Elementen und Motiven aus der Umgebung des Dolder Grands.

Quartierbewohner wehren sich gegen die Neubeschaffung und haben eine Petition gestartet. Sie wollen keine vergoldete Dolderbahn, sondern die bisherigen Dolderbahn-Fahrzeuge erhalten, welche im Quartier Kultstatus haben. Die Dolderbahn ist für das Dolder-Quartier und für Hottingen, ja für die ganze Stadt, identitätsstiftend und erschliesst ein wichtiges Naherholungsgebiet. Die Dolderbahn gehört wie die Dolder Kunsteisbahn und das Dolder Wellenbad zum kulturelle Erbe Zürichs. Dieses Ensemble sollte «in sich» schlüssig bleiben. Die nostalgische bestehende Dolderbahn fügt sich wunderbar in dieses historische Ensemble ein und soll so möglichst für die Bevölkerung erhalten bleiben.

Mitteilung an den Stadtrat

586. 2022/432
Postulat von Michael Schmid (AL) vom 07.09.2022:
Anlässe von öffentlichem Interesse ohne Gewinnabsichten, Erlass der Gebühren für die Sperrung von öffentlichen Strassenparkplätzen

Von Michael Schmid (AL) ist am 7. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Anlässen mit öffentlichem Interesse und ohne monetären Gewinninteressen (zum Beispiel Quartierfeste) die Gebühren für die Sperrung von öffentlichen Strassenparkplätzen erlassen werden kann.

Begründung:

Quartierfeste sind eine Gelegenheit, die Nachbarschaft besser kennenzulernen. Starke Nachbarschaftsstrukturen wiederum erhöhen den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt.

Der natürliche Ort für ein Quartierfest ist die Strasse. Wünschenswert wäre, wenn die Strassen so gestaltet sind, dass sie jederzeit zu Begegnungen zwischen den Bewohner:innen einladen.

Gewöhnlich sind jedoch grosse Bereiche einer Quartierstrasse für die Abstellung von Motorwagen reserviert. Will ein Verein diese Strassenfläche für die Begegnung von Quartierbewohnern nutzen, muss er hohe Gebühren zahlen für die Anbringung von Halteverbotstafeln. Er wird finanziell belastet und hat weniger Geld für seinen eigentlichen Zweck zur Verfügung. Wünschenswert wäre, diese Kosten würden stattdessen von den Einnahmen der Bewirtschaftung der Abstellflächen gedeckt, oder aber durch den allgemeinen öffentlichen Haushalt.

Mitteilung an den Stadtrat

587. 2022/433

Interpellation von Tanja Maag Sturzenegger (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 07.09.2022:

Programm «Stärkung Pflege» der Stadt, Fortschritte bei der Implementierung des Programms, Massnahmen zur Förderung einer guten Führungskultur und im Bereich Selbstbestimmung des Personals, Weiterbildung und Entwicklung, Arbeitszeitmodelle sowie im Kontext der Ausbildung

Von Tanja Maag Sturzenegger (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) ist am 7. September 2022 folgende Interpellation eingereicht worden:

Der Stadtrat möchte mit dem Programm «Stärkung Pflege» die Forderungen der Volksinitiative «Für eine starke Pflege» nach besseren Arbeitsbedingungen früher umsetzen, als der Bundesrat dies plant. Ziele des Programms «Stärkung Pflege» sind u.a. den Anliegen der Pflegefachpersonen begegnen, Berufsausstiege verhindern, Nachwuchs sichern. In der Praxis zeigt sich, abgesehen von den lohnwirksamen Funktionsstufenerhöhungen, bisher wenig konkrete Umsetzung. Ganz im Gegenteil: Die Unzufriedenheit nimmt am Stadtspital beim Personal zu, indem Reorganisationen über die Köpfe des betroffenen Personals durchgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche generellen Fortschritte hat der Stadtrat bei der Implementierung des Programms «Stärkung Pflege» beobachten können? Welche Konsequenzen hat er bisher daraus abgeleitet? Wie werden die Mitarbeitenden über den aktuellen Stand informiert?
2. Ein Anliegen der eingangs erwähnten Initiative wie auch des städtischen Programms ist die Sicherung der Pflegequalität. Das Führungsverhalten beeinflusst massgeblich die Kultur einer Gesundheitsinstitution und somit auch die Qualität der Arbeitsergebnisse und damit auch der Pflegequalität. Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, eine gute Führungskultur zu fördern? Bitte um drei konkrete Beispiele
3. Der Stadtrat verspricht in Zusammenhang mit dem Programm «Stärkung Pflege» mehr Flexibilität und Selbstbestimmung beim Personal. Wo und wie genau wird Mitarbeitenden bereits mehr Flexibilität und Selbstbestimmung zugesprochen? Bitte um drei konkrete Beispiele, die sich nachweislich auf Programminterventionen zurückführen lassen.
4. Der Stadtrat verspricht mehr Weiterbildung und Entwicklung fürs Personal. In welche Weiterbildungen und internen Entwicklungen investiert das Stadtspital konkret? Bitte um drei konkrete Beispiele seit Kampagnenstart.
5. Der Stadtrat verspricht Jobsharing und die Einführung von 5 neuen Arbeitszeitmodellen und Jobsharing. Welche Modelle befinden sich bereits in Umsetzung? Wo wird Jobsharing bereits gelebt? Auf welcher Ebene? Bitte um drei konkrete Beispiele.
6. Damit das Stadtspital seinen Leistungsauftrag in der stationären Versorgung erfüllen kann, ist es laut eigenen Aussagen auf den Einsatz von temporären Pflegefachpersonen angewiesen. Welches Reduktionsziel an temporären Einsätzen verfolgt das Stadtspital bis Ende 2022?
7. Das Stadtspital Zürich hat zusätzliche Stellen für den Pflegepool geschaffen. Konnten diese neuen Stellen besetzt werden? Wie wird die Pool-Stelle ausgekleidet, um ihr eine möglichst hohe Attraktivität zu verleihen?
8. Berufsbildner: innen haben im Rahmen der Funktionsüberprüfung nicht von einem Stufenanstieg profitieren können. Im Vergleich zum aktuellen Salär einer diplomierten Pflegefachkraft ist diese verantwortungsvolle Zusatzfunktion lohnmässig nicht abgebildet. Welche Massnahmen trifft der Stadtrat, um die Attraktivität der Ausbilder: innen–Funktion zu steigern?
9. Wie viele Ausbildungsplätze sind in Folge Personalmangels / Mangel an Ausbilder: innen aktuell nicht besetzt?
10. Auszubildende sind durch die mangelnden personellen Ressourcen am Arbeitsplatz bereits in ihrer Lehr- und Studienzeit enormen psychischen Belastungen ausgesetzt. Wie wird garantiert, dass auch Lernende über ihre professionelle Tätigkeit (z. B. im Sinne von Supervisionen) reflektieren können? Wie sehen die betriebsinternen Frühwarnsysteme zum Schutz der mentalen Gesundheit des Personals aus? Welche Rückmeldungen erhält das Stadtspital bei Ende der Ausbildung von den Auszubildenden? Wie werden diese eingeholt?
11. Der Fachkräftemangel betrifft nicht nur das Pflegepersonal. Prekär ist auch die Situation anderer Berufsgattungen innerhalb des Spitals (Physiotherapeut: innen, Hebammen, Ärzt:innen, etc.). Wie sehen die entsprechenden stadträtlichen Massnahmen aus?

Mitteilung an den Stadtrat

Die neun Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

588. 2022/434

Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Lisa Diggelmann (SP) vom 07.09.2022:

Entwicklung des Frauenfussballs, Anzahl Teams nach Geschlecht und Alter, Wartelisten bei den Fussballclubs, Massnahmen zum Abbau der Wartelisten, Trainings- und Spielkapazitäten für den Spitzenfussball der Frauen sowie Ergebnisse der Förderung des Frauenanteils im Jugendsport

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Lisa Diggelmann (SP) ist am 7. September 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Juli 2022 wurde in England die UEFA-Fussball-Europameisterschaft der Frauen durchgeführt. Der Anlass fand ein grosses mediales Echo. Der Fussball der Frauen stösst seit einigen Jahren auf immer mehr Interesse in der Bevölkerung. Die Fussball-EM 2022 gab dieser Entwicklung zusätzlichen Schub. Die Anzahl an jungen Fussballerinnen ist im Kanton Zürich in den letzten Jahren stark angewachsen und wird weiter anwachsen. Zahlreiche motivierte Mädchen und junge Frauen melden sich bei den Clubs an – und stellen diese vor Probleme. Die Folge sind Wartelisten, Aufteilen der Einsatzzeit bei Spielen usw. – eine unbefriedigende Situation für die Vereine und die Juniorinnen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wir bitten um eine Liste der Fussballclubs in der Stadt Zürich mit folgenden Angaben: Anzahl Teams Männer, Anzahl Teams Frauen, Anzahl weitere Teams. Wir bitten um separate Angaben für jeden Altersbereich (Junioren/Juniorinnen, Aktive usw.).
2. Auf welcher Sportanlage tragen diese Teams ihre Trainings und ihre Heimspiele aus?
3. Wie viele Personen sind in den Stadtzürcher Fussballclubs aktiv? Wir bitten um getrennte Angaben nach Geschlecht und Altersbereich. Wie viele dieser Personen wohnen nicht in der Stadt Zürich (kommen also von ausserhalb zum Training in die Stadt)?
4. Welche Stadtzürcher Fussballclubs führen Wartelisten? Wie lang sind diese Wartelisten? Wie gross ist die durchschnittliche Wartezeit? Wir bitten um getrennte Angaben nach Geschlecht und Altersbereich. Insbesondere bitten wir um separate Angaben für die Junioren/Juniorinnen A bis D.
5. Welche Massnahmen haben die Stadt und die Clubs getroffen, um die Wartelisten im Bereich der Junioren/Juniorinnen abzubauen? Welche weiteren Massnahmen sind vorgesehen?
6. Die Frage 10 in der Schriftlichen Anfrage 2021/443 beantwortet der Stadtrat wie folgt: Das Sportamt führt keine Wartelisten, da bisher insbesondere für die gemeldeten Mädchen- und Knabenteams sowie für die Frauentteams meist eine Lösung gefunden werden konnte. In wie vielen Fällen konnte keine Lösung gefunden werden? Wir bitten um eine Auflistung nach Club, Anzahl Teams Männer, Anzahl Teams Frauen, Anzahl weiterer Teams.
7. Durch welche Massnahmen wird sichergestellt, dass dem Spitzenfussball der Frauen in der Stadt Zürich (z.B. Grasshopperclub Frauen, FC Oerlikon Polizei, FC Zürich Frauen) genügend Trainings- und Spielkapazitäten zur Verfügung gestellt werden?
8. Im Jahr 2019 lag der Frauenanteil im Jugendfussball in der Stadt Zürich bei 13%. Welche Massnahmen wurden in den letzten Jahren getroffen, um den Frauenanteil im Jugendfussball zu erhöhen? Welche Massnahmen sind in den nächsten Jahren vorgesehen?
9. Gemäss dem Beschluss des Gemeinderats vom 27. Mai 2020 wurden beim Behandeln der Weisung 2019/349 zusätzliche Fr. 100'000 pro Jahr bewilligt, spezifisch zur Erhöhung des Frauenanteils im Jugendsport. In welche Sportarten und in welche Projekte ist dieser Betrag in den Jahren 2020 und 2021 geflossen?

Mitteilung an den Stadtrat

589. 2022/435

Schriftliche Anfrage von Christian Huser (FDP) und Martin Götzl (SVP) vom 07.09.2022:

Ausrückordnung der Feuerwehr in Zürich-Nord bei einem Brand eines Mehrfamilienhauses, Gründe für das Aufbieten der Berufsfeuerwehr des Flughafens anstelle der Milizfeuerwehr

Von Christian Huser (FDP) und Martin Götzl (SVP) ist am 7. September 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Schutz und Rettung Zürich hat per 1. Januar 2022 die Ausrückordnung der Feuerwehr im Norden der Stadt Zürich geändert. Betroffen ist die Alarmmeldung «Brand im Mehrfamilienhaus», was eine der häufigsten Formen aller Alarmmeldungen in Zürich-Nord ist.

Bereits mit der Schriftlichen Anfrage 2022/31 wurde diesbezüglich Fragen gestellt und beantwortet.

Es stellt sich die Nachfolgefrage. Nicht nachvollziehbar ist, dass künftig die sehr schnelle Milizfeuerwehr im Norden nicht mehr berücksichtigt werden soll. Dies, obschon diese sowohl bezüglich «Eintreffen der Einsatzmittel am Einsatzort» wie auch «kosteneffizient» betriebswirtschaftlich stets sehr gute Arbeit geleistet hat.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgende Frage:

1. Weshalb wird bei «Brand von Mehrfamilienhaus» die Berufsfeuerwehr vom Flughafen – anstatt die Milizfeuerwehr Zürich-Nord aufgeboten, obschon die Feuerwehr vom Flughafen nachweislich und in weit über 80% der Fälle deutlich später am Ort des Geschehens ist und somit die von der Versicherung geltende Norm in den meisten Fällen nicht erreichen kann?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

590. 2022/153

SK PRD/SSD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Regula Fischer Svosve (AL) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. September 2022):

Moritz Bögli (AL)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

591. 2022/156

SK GUD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Patrik Brunner (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 5. September 2022):

Severin Pflüger (FDP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

- 592. 2022/112**
Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 23.03.2022:
Ressourcen für Sekundarstufe, Auswirkungen des städtischen Schulmodells auf die Ressourcen in Vollzeitstellen und Handlungsmöglichkeiten zur Behebung der Benachteiligung sowie Folgen auf die Erreichung der Bildungsziele der Jugendlichen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 727 vom 24. August 2022).

- 593. 2022/192**
Schriftliche Anfrage von Islam Alijaj (SP) und Liv Mahrer (SP) vom 11.05.2022:
Barrierefreiheit der Sport- und Erholungsanlagen, Strategie zur Sicherstellung der barrierefreien Zugänglichkeit, Beurteilung der Anlagen für Menschen mit Mobilitätshilfen und Sehbeeinträchtigungen sowie Zeitplan und Ressourcen für die Umsetzung der gleichberechtigten Zugänge

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 723 vom 24. August 2022).

- 594. 2022/193**
Schriftliche Anfrage von Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 11.05.2022:
Umsetzung der Istanbul-Konvention, geplante Massnahmen für vulnerable Zielgruppen und Menschen, die von Mehrfachdiskriminierungen betroffen sind, verfügbare Präventions-, Sensibilisierungs- und Informationsmaterialien, eingesetzte finanzielle Mittel sowie Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 718 vom 24. August 2022).

- 595. 2022/225**
Schriftliche Anfrage von Dominik Waser (Grüne) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 01.06.2022:
PFAS (per- und polyfluorierte Alkylverbindungen) in der Umwelt, Monitoring der Stadt zu diesen Stoffen, mögliche Massnahmen oder Strategien gegen die gefährlichen Verbindungen und deren Reduktion sowie Haltung zu einem möglichen Verbot durch die EU-Kommission

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 721 vom 24. August 2022).

- 596. 2022/242**
Schriftliche Anfrage von Andreas Egli (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 08.06.2022:
Geplante Velovorzugsroute im Bereich Riedhofstrasse via Meierhofplatz Ackersteinstrasse/Im Sydefädeli, Auswertungen zu den Fahrradunfällen in den vergangenen fünf Jahren sowie Angaben zu den damaligen Verfahren bei der Erstellung der Trottoirs und dem benötigten Landerwerb

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 722 vom 24. August 2022).

Nächste Sitzung: 14. September 2022, 17 Uhr.